

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1925**

546 (25.11.1925) Morgenausgabe







Die Haltung der Wirtschaftspartei.

Berlin, 24. Nov. (Funkpruch.) Der Reichsausschuss der Wirtschaftspartei des deutschen Mittelstandes trat heute zu einer Besprechung der politischen Lage zusammen, die sich besonders mit den Verträgen von Locarno befaßte.

Nach einem Vortrag der Abg. Professor Dr. Bredt und Dr. Wegmann und einer eingehenden Aussprache der Parteimitglieder, in welcher sich die Mitglieder einhellig auf den Standpunkt stellten, daß der sofortige Eintritt in den Völkerbund nicht in Frage kommen könne, wurden die Abgeordneten der Wirtschaftspartei beauftragt, eine geeignete Abstimmung herbeizuführen, und zwar für die Annahme der Locarno-Verträge und für den Eintritt in den Völkerbund. Der Reichsausschuss ging dabei von der Ansicht aus, daß die Wirtschaftspartei an sich den Verträgen von Locarno zustimmen könne, aber den Eintritt in den Völkerbund ablehnen müsse. Der Reichsausschuss nahm am Schluß seiner Beratung einstimmig folgende Entschlüsse an:

Die Wirtschaftspartei des deutschen Mittelstandes ist unbedingt Anhängerin des europäischen Friedens und der Völkerbund. Sowohl nach dem Osten, wie nach dem Westen. Sie erachtet aber den sofortigen Eintritt in den Völkerbund als zur Zeit verfrüht und die Folgen und Rückwirkungen des Vertrages von Locarno als unzureichend und ungewiß. Sie erhebt in ihrem Standpunkt, den Eintritt in den Völkerbund hinauszuschieben und erst die Wirkungen des Vertrages von Locarno abzuwarten, den richtigen Weg, um zu einer wirklichen Befriedigung zu kommen.

Sollte dieser Antrag der Wirtschaftspartei abgelehnt werden, so fordert der Reichsausschuss als höchste Parteimitzung die Abgeordneten auf, unentwegt geschlossen gegen den Geheiß der Reichsregierung zu stimmen.

Die B.R.N. war'el ab.

Berlin, 24. Nov. (Funkpruch.) Wie die Telegraphen-Union erzählt, ist die Reichstagsfraktion der Bayerischen Volkspartei noch nicht zu einem festen Beschlusse über die Locarno-Vorlage gelangt. Sie wartet vorläufig noch ab, wie einige Fragen im erschwärigen Ausblick aufgeklärt werden können und will ihre Entscheidung erst kurz vor der dritten Lesung treffen.

Abstimmung am Freitag.

Berlin, 24. November. (Funkpruch.) Der Vorkonferenz des Reichstages hat heute nachmittags folgende Dispositionen für die nächste Zeit getroffen: Morgen wird der Auswärtige Ausschuss nochmals zu einer Beratung zusammentreten. Die Plenarberatung soll morgen erst um 3 Uhr beginnen und nur kurze Zeit dauern. Es sollen kleinere Vorlagen erledigt werden. Am Donnerstag findet die zweite Lesung und am Freitag die dritte Lesung der Locarno-Vorlage statt.

Am Samstag wird der russische Handelsvertrag beraten. Am Montag nächster Woche beginnt die dritte Beratung des Reichshaushalts, in der zunächst der Ernährungsetat zur Verhandlung gestellt wird. Die Haushaltsberatung soll bis zur Weihnachtspause abgeschlossen werden. Die Tage von Freitag nächster Woche bis Dienstag übernächster Woche werden von Plenarberatungen freibleiben.

Unterzeichnung durch die Bolschewiken?

m. Berlin, 24. Nov. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleiter.) Aus London liegt eine Meldung vor, wonach sich die englische Regierung, die bereits die Festschritte am 1. Dezember und 2. Dezember abgelehnt hat, mit der Absicht tragen soll, den an den Locarno-Verträgen interessierten Mächten mitzuteilen, daß mit Rücksicht auf den Tod der Königin-Mutter die Unterzeichnung der Verträge durch die in London beglaubigten Botschafter vorgenommen werden soll. Wir glauben auf Grund bestimmter Informationen, die bei den Berliner Botschaftern der alliierten Mächte vorliegen, mitteilen zu können, daß in den nächsten Tagen in Berlin, ebenso in den anderen Hauptstädten eine Kette von der Londoner Regierung eintrifft, in der die oben angeführte Bitte stilisiert sein wird. Danach kommt also eine Reise Luthers und Stresemanns nicht mehr in Frage. Die Unterzeichnung wird wohl durch unseren Botschafter, Herrn Schamer, erfolgen.

Zu dieser auch in Paris verbreiteten Ansicht drachtet unser Londoner v. D.-Korrespondent, der diplomatische Redakteur des "Evening Standard" schreibe heute abend, daß die Nachricht unrichtig sei. Man habe in englischen Regierungskreisen noch immer die Hoffnung, daß die auswärtigen Delegationen, welche nach London eingeladen wurden, hier am 1. Dezember eintrifften würden.

Weimar, 24. Nov. (Funkpruch.) Wie verlautet, wird der Führer der thüringischen Nationalsozialisten, Dr. Dinter im Landtage namens seiner Fraktion einen Misstrauensantrag gegen die Regierung einbringen, weil sie im Reichstag der Locarno-Vorlage zugestimmt habe. Das bedeutet, sofern die genannten thüringischen Fraktionen im Thüringer Landtag in dieser Frage hinter Dr. Dinter stehen, vorausichtlich den Sturz der Thüringer Regierung, da sie ohne die Volksstimme im Landtag keine Mehrheit hat.

Schweizer Tage.

Vortrag von Pfarrer Blocher aus Zürich: "Wir Schweizer".

Wir Schweizer — nicht die Schweizer. Die ganze Zugehörigkeit zu dieser eigenartigen großen Gemeinschaft hängt schon aus dem Titel. Die Schweizer empfinden in der Tat nicht persönlich. Alles gehört zusammen. Der Mensch ist Mensch, nicht Sache. Wir verstehen, warum uns Nietzsche eine "zeitweilige Verheerung" empfahl. Eine Kultur der Mittelmaßigkeit, aber eine Kultur. Kommt es denn auf große geistige und soziale Erfolge an, wenn die Probleme ganz einfach nicht bestehen? Trostperspektive, Kantonalität — gewiß. Aber bauen wir erst einmal Europa nach dem Muster dieser großen Gemeinschaft auf!

Pfarrer Blocher aus Zürich ist ein echter Schweizer. Der Akzent seiner Sprache klingt auch durch sein Hochdeutsch hindurch. Manchmal aber ging es nicht anders: er mußte "schwühere". Das packte denn alle und heimelte sie an. Wie nahe sind doch gerade wir in Baden mit den Schweizern verwandt. Nicht nur Stamm und Sprachverwandt, sondern auch weisensverwandt. Es war jedenfalls keine reine Zufälligkeit, daß man bei uns in Baden den ersten Versuch seit dem Kriege machte, Schweiz und Deutschland einander wieder näher zu führen. Aemant'sches spricht sich am ehesten wieder an. Der Vortrag war misserfolglos aufgebaut. Da es wohl nur der Vorträger der Schweizer Tage der zusammenfassende ist, seien die Grundgedanken etwas ausführlicher wiedergegeben. Pfarrer Blocher betonte, daß es drei Dinge seien, die ein Volk bestimmen: Herkunft, Boden und Geschichte. Nach diesen drei Gesichtspunkten waren die Ausführungen ausdisponiert. 1. Herkunft: Sind die Schweizer Germanen? Sie sind Germanen wie die deutschen Stämme auch — man kann nämlich nirgends von Romanenheit sprechen. Zweifellos ist das Germanische überall Grundelement, aber so wie bei den Deutschen etwa slavische Mischung besteht, so besteht auch bei den Schweizern eine Mischung: die romanische. Nur etwa drei Zehntel sprechen nicht deutsch. Personennamen, Städtenamen, Kantone, Landschaften sind mit deutschen Namen benannt! Der Geist der Schweizer ist oberdeutscher Bauerngeist. Nur die gesamte Kultur, ist der nichtdeutsche Teil der Bevölkerung nicht einschlagend. — 2. Boden: Zwei Drittel der Schweiz sind Gebirge. Die Gebirgsflauren haben die vielen Kantone geformt und damit den Partikularismus erzeugt. Bis vor dreißig Jahren bestanden keine Verbindungsmöglichkeiten zwischen den Kantonen,

Die Franzosen in Syrien bedrängt.

P.H. Paris, 24. Nov. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Es wird nunmehr zugegeben, daß die französische Armee in Syrien sich in der schwersten Bedrängnis befindet und daß die Spahis und die syrischen Fremdenlegionäre in den letzten 48 Stunden von den Drusen vollkommen umzingelt sind. Die französischen Truppen, die sich in Kahana befinden, werden in der Festung der Stadt von den Drusen belagert. Die Stadt selbst und die Umgebung ist von den Drusen vollkommen besetzt. Der französische Oberkommandierende, General Gamelin, bereitet die Absendung einer Rettungsarmee vor und wartet nur die Landung der ihm zugesandten Truppen ab, um diese gegen die Drusen abzusenden.

Der Times-Korrespondent in Syrien verhaftet.

Berlin, 24. Nov. (Funkpruch.) Der "Lokalanzeiger" meldet aus Paris: Nach einer Meldung der "Chicago-Tribune" wurde der syrische Korrespondent der Times, Arthur Merton von französischen Soldaten verhaftet und nach Beirut gebracht. Die in seinem Besitz befindlichen Papiere und Artikel wurden beschlagnahmt. Die Meldung wird von den französischen Behörden bestätigt, die aber über die Art der beschlagnahmten Zeitungspapiere Stillschweigen bewahren.

Medina in den Händen der Wahabiten.

D. London, 24. Nov. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Gestern hier eingetroffene offizielle Nachrichten bestätigen, daß die Stadt Medina den Wahabiten in die Hände fiel. Diese standen unter dem Befehl des Sultans Ibn Saud. Medina ist eine Festung. Saud blieb daher nichts anderes übrig, als die Stadt zu belagern, da er sie nicht im Sturm nehmen konnte. Alle darin verbliebenen Versuche scheiterten zunächst. Es schien, daß die Umzingelung der Stadt nicht vollständig gewesen ist. Bedeutende Verstärkungen unter Saud El Araba wurden hingegenbracht, welche die Stadt von jeder Zufuhr abschnitten, jedoch sie sich jetzt ergeben mußte.

Rückkehr der Zivilen Gewalt in Spanien.

Paris, 23. Nov. (Funkpruch.) Nach einer Meldung des Temps-Korrespondenten aus Madrid hat General Primo de Rivera eine längere Erklärung abgegeben, worin er die Aufgabe des Direktoriums für beendet erklärt und die Stunde für gekommen erachtet ein aus Zivilisten und Militär zusammengesetztes Ministerium zu bilden. Die neuen Minister werden vorwiegend Fachleute sein. Doch wird auch die linke Regierung einen direktorialen Charakter bewahren. Die im September 1923 in das Direktorium berufenen Generale werden wieder ihre alten Ministerposten einnehmen. Doch werden sie für ihre Verdienste eine ganz besondere Auszeichnung, u. a. einen lebenslangen Senatsitz erhalten. Primo de Rivera plant eine neue Kammer zu schaffen, die zum Teil aus honorarischen Abgeordneten und schließlich aus Abgeordneten bestehen soll, die nach einem sehr eingeschränkten Wahlrecht gewählt werden sollen. Primo de Rivera hofft, die Frage der bisherigen Einkommensteuer durch eine Kapitalsteuer ersetzen zu können. Er geht sogar soweit, die Vermögenssteuer für die moralischste aller Steuern anzusehen.

Die Regierungsbildung in der Tschechoslowakei.

Prag, 23. Nov. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Die Verhandlungen über die Bildung einer neuen Koalition und einer neuen Regierung nehmen einen sehr schleppenden Verlauf. Eine große Rolle bei den Verhandlungen spielt die Frage der Anerkennung Sowjetrußlands. Die tschechischen Nationaldemokraten haben sich bereits auf einen ablehnenden Beschluß festgelegt, während alle übrigen Parteien und vor allem Außenminister Dr. Benesch diese Frage in der kürzesten Zeit zu Gunsten der Anerkennung herbeiführen wollen. So viel scheint bisher festzustehen, daß das neue Kabinett kein rein parlamentarisches Ministerium, sondern ein gemischtes Ministerium mit einigen Fachleuten sein wird.

Die neuen englischen Garnisonen im besetzten Gebiet.

Wiesbaden, 24. Nov. (Funkpruch.) Es ist nunmehr bestimmt, daß am 10. Dezember ein englisches Infanterie-Bataillon hier Quartier nimmt und zwar in der Kaserne, die bisher das 23. französische Infanterieregiment innehatte. Das englische besetzte Gebiet wird, wie jetzt feststeht, folgende Garnisonen umfassen: Wiesbaden, Diebrich, Deßheim, Schierstein, Eltville, Geisenheim, Ridesheim, Langenschwalbach, Döhlen, Königstein, Hofheim, Alrösheim, Hochheim und Ingelheim. Bingen wird Hafen der englischen Rheinflotte. Den Flugplatz Königsheim bei Mainz wird die englische Besatzung gemeinsam mit den Franzosen bezeugen.

Erweiterung des Völkerbundssekretariats?

Berlin, 24. Nov. (Funkpruch.) Zur Frage des Eintritts deutscher Beamten in das Sekretariat des Völkerbundes sagt das "Genier Journal", daß jedenfalls für Deutschland der Posten eines neuen stellvertretenden Generalsekretärs geschaffen werde. Ferner würden Deutsche im Informationsbüro der politischen, wirtschaftlichen und finanziellen Abteilung angestellt werden, so daß wahrscheinlich nach und nach 6-7 Deutsche in das Sekretariat eintreten könnten.

Vor dem Abschluß des deutsch-holländischen Handelsabkommens.

Berlin, 24. Nov. (Funkpruch.) Die Verhandlungen über ein deutsch-holländisches Handelsabkommen haben, wie das "Berliner Tageblatt" mitteilt, zu einer Einigung geführt. Der niederländische Delegierte, der nach dem Haag gereist war, um die Zustimmung seiner Regierung einzuholen, wird heute zurück erwartet und wahrscheinlich findet die Unterzeichnung bereits heute statt.

Der Vertrag sieht verschiedene Zollerleichterungen für holländische Waren vor. Andererseits enthält er ein wichtiges Zugeständnis der holländischen Regierung. Deutschland hat in Holland 1922 einen auf 8 Jahre lautenden Kredit für die Beschaffung von Rohstoffen in Anspruch genommen. Dieser Kredit, der 1930 rückzahlbar war, ist um 7 Jahre verlängert worden. Außerdem wird der Zinssatz, der jetzt 6 Prozent beträgt, von 1930 ab auf 5 1/2 Prozent herabgesetzt.

Ratifizierung des deutsch-schwedischen Schiedsgerichtsabkommens.

Stockholm, 24. Nov. (Funkpruch.) Das deutsch-schwedische Schiedsgerichtsabkommen vom 29. August 1924 ist gestern ratifiziert worden. Es tritt am 21. Dezember in Kraft.

Die Vertragsverhandlungen mit der Schweiz.

Basel, 24. Nov. (Funkpruch.) Während die Vertragsverhandlungen der Schweiz mit Österreich am 4. Dezember in Bern wieder aufgenommen werden, beginnen die Handelsvertragsverhandlungen mit Deutschland am 12. Januar in Berlin. In der vergangenen Woche fand bereits in München eine Vorbesprechung über die Ständeresse und den Ständerereveredelungsverkehr statt.

Der Beluzo-a-Prozess.

Berlin, 24. Nov. (Funkpruch.) Der heutige zweite Verhandlungstag des Eisenbahnerprozesses begann mit einer recht sensationellen Wendung, indem der Prozeß entsprechend dem Antrag der Verteidigung auf unbestimmte Zeit vertagt wurde, um ihn, wie es den Anklägern überaus wichtig ist, in der Vertagung aufzuwickeln zu lassen. Die Verteidigung begründete heute den Antrag auf Vertagung damit, daß im Verlaufe des gelagerten Vollausschusses wesentliche Irrtümer im Bericht der Bundesbahnen festgestellt worden seien, daß ferner die beiden Entlastungsgutachten über zwei Tagen in die Hände der Verteidigung gelangt seien und daß endlich ein neues Belastungsgutachten des Direktors Leibbrand von den Deutschen Reichseisenbahnen erst gestern eingereicht worden sei. Schließlich habe sich die Gutachten der beiden Sachverständigen der Anlage eine einfache Kopie der Berichte der Generaldirektion der Schweizerischen Bundesbahnen an das Eisenbahn-Departement und des Bundesrates herausgeschickt. Angesichts dieser Angaben schloß sich die Staatsanwaltschaft dem Antrage der Verteidigung auf Vertagung des Prozesses an, behielt sich aber ausdrücklich jede Bewegungsfreiheit vor, weil es in ihrer Hand liegt, auf Grund neuer Aktenstudiums die Anlage fallen zu lassen oder sie auf weiteren Personen auszudehnen. Der Vertreter der Zivilpartei hatte gleichfalls nichts gegen eine Vertagung eingebracht. Das Gericht beschloß, im Sinne des Antrages, den Prozeß zu vertagen und die Akten zur weiteren Prüfung an die Staatsanwaltschaft zurückzuweisen.

Abschluß der Bodenreform-Tarung.

Berlin, 24. Nov. (Funkpruch.) In der Schlußsitzung der Hauptversammlung des Bundes der deutschen Bodenreformer wurde eine Entscheidung angenommen, in der dem Entschluß des Ständebaugesetzes grundsätzlich zugestimmt und darin ein Verzicht erbracht wird, die künftige Entwicklung der Städte und der Industriebezirke zum Wohl des Volksgutes in gesunde Bahnen zu lenken. Am Abend ist eine Feier des 60. Geburtstages des Bundesvorsitzenden Dr. Damaschke vorgefallen.

Der preukische Ministerpräsident Braun hat an den Vorsitzenden des Bundes deutscher Bodenreformer, Dr. Adolf Damaschke, zu seinem 60. Geburtstag ein Glückwunschschreiben gerichtet.

Tages-Anzeiger.

(Näheres siehe im Inleranten.) Mittwoch, den 25. November. Der "Bildschirm" 7 1/2-10 1/2 Uhr. Bad. Anzeiger — Kassen aus: Buchhalter der Städte, 4 und 8 Uhr. Kolosseum: Die Frau mit den 1000 Augen, 8 Uhr. Eintracht: 8. Kammermusikabend, Klavier-Quartett, 7 1/2 Uhr. Kleiner Hofkeller: Gesellschaftsabend mit Kabarettvorstellung, 8 Uhr. Kaffeehaus: Großes Konzert, 8 1/2 Uhr. Heidenz-Musikverein (Kaldtrabe): 9 1/2 Uhr. Vorlesungen.

Berlin, 24. Nov. (Funkpruch.) Der preukische Ministerpräsident Braun hat an den Vorsitzenden des Bundes deutscher Bodenreformer, Dr. Adolf Damaschke, zu seinem 60. Geburtstag ein Glückwunschschreiben gerichtet.

Sal ein Mädchen mit langem Haar oder mit Bübikopf bessere Feiratsausichten?

Wer uns diese Frage auf einer Postkarte mit höchstens 25 Worten beantwortet, erhält ein Originalpalet Glida-Haarpflege (sofortig bei Vorzusammenzug 30 Pf.) und ein Etid Glida-Dealfette zu 10 Pf. Auch Antworten von Herren sind uns sehr willkommen, da die Verwendung von Glida-Haarpflege auch für Herren eine Wohlthat und ein Gebot der Vorsicht ist.

Parfümerie Glida A.-G., Leipzig, Abtlg. B 33

3. Sinfoniekonzert.

Nach der lebendig gespielten Es-Dur-Sinfonie von Mozart, trat der erste Konzertmeister unseres ausgezeichneten Orchesters, Ottomar Vogt, als Solist mit großem Erfolge hervor. In dem Violinkonzert von Johannes Brahms zeigte sein Spiel bei aller Energie einen schönen, warmen Ton, eine weiche Kamillone, die auch den Gehörswerten des Wertes voll zu ihrem Rechte verhalf und dieses Konzert in bester Fassung wirken ließ. Bei einem gewissenhaften Künstler wie Vogt, versteht es sich von selbst, daß alles rein Technisch bis ins feinste Detail und Blumen erblüht in reichem Maße. Mit großem Interesse haben wir der Aufführung der ersten Sinfonie für großes Orchester von Gerad Bunt zugehört. Nehmen wir gleich den Anfang des ersten Satzes: Tremolo der

Streicher; Ballung des Orchesters zur Unruhe; Spannungsaufbau im Hinaufsteigen des Klappapparates in hohe Regionen, um dann mit lapidarer Geste das Hauptthema herauszuklären. Die Höhenvorstellungen kehren immer wieder. Und diesem Thema begegnen wir in allen Sätzen wodurch diese durch formalistische Gedanken unspannt werden. Doch bleiben wir im ersten Satz, der angelegentlich Eingang ist verblüffend. Bunt führt tiefe Gedanken man im Augenblick, und denkt zugleich an Anton Bruckner, der erklingt der Nacht und zeigt ein gewöhnliches, aufgedünntes Licht. Später bringen die Violinen ein Thema mit Tristankimmung. Dann wird es laut und lauter. Das Scherzo hat in der langen getragene Musik, die sich verliert. Das Adagio ist Bunt zu lang geraten. Er wird butterweich, rettet sich zum Schmelz der Geliebten und zu einer Phrase, die Rucini geschrieben haben könnte. Das Finale nimmt alle Klankraft zusammen; die Themen der vorangegangenen Sätze treffen sich und geben pompöse Musik. Gerad Bunt hat viel gelernt und sich ganz wunderbar im Bruckners Formen- und Ausdruckswelt eingelebt. Er hat ein eigenes Vermögen zu instrumentieren; dazu fehlt es nicht an Temperament und Klarheit in der Anordnung seiner Gedanken. Begabung steht nach diesen Seiten fest und nötig ist die Achtung vor Ja, wir gewonnen nach wiederholtem Anhören des Wertes die Bezeugung, daß Gerad Bunt wirklich schöpferische Begabung besitzt. Aber sie sollte nicht lapidar mit Felsen spielen und Sinfonien schreiben wollen.

Seine Sinfonie ist ein äußeres Ereignis kein inneres Erlebnis geworden. Gerad Bunt ist ein Kaiser, kein Schaffer; ein Schöpfer bei andern nicht bei sich selbst. Sein Werk, das ein glücklicher Erfolg. Der Beifall, den ein Teil der Hörer spendete war rauschend. Bunt konnte wiederholt danken.

Generalmusikdirektor Ferdinand Wagner, dessen Energie und Tatkraft hohe Anerkennung fordern brachte mit unserem Orchester diesen Bläser sich besonders auszeichneten, diese Sinfonie ganz hervorragend heraus. Bravo! Wir gestehen, daß wir aus hoher Bezeugung diesen Sinfoniekonzerten bei künftigen Aufführungen gleichen Erfolgs wünschen mit — besseren Werken. Chr. Heide.

Badisches Landestheater. Die seitliche und löstümliche Aufführung von "Tanz der Spröden", dessen Aufführung am Samstag, den 28. November im Landestheater stattfand, wurde nach Entwürfen von Dorothea Günther angefertigt. Die Dekorationen zu "Acis und Galatea" und "Apotheker" stammen von Emil Burlard. Die Kostüme von Margarete Schellenberg.



Brief vom Bodensee.

(Von unserem Sonderberichterstatter.)

Konstanz, November 1925.

Als Abonnent der „Badischen Presse“ finde ich die Einrichtung, Briefe aus allen Landesteilen zu veröffentlichen, recht zweckmäßig und informativ. Diese Briefe über die verschiedensten wirtschaftlichen und tatsächlichen Vorgänge mit ihrer oft individuellen Note...

Man hofft auf das Weihnachtsgeschäft. Das liebe Christkind soll dem kaufmännischen Mittelstand flotten Umsatz bringen und die Gelder beisehen, die er nötig hat, um im Januar und Februar seine Wechsel einlösen zu können.

Die Stadt Konstanz beklagt sich von jeher mit Recht über die unzureichende Behandlung auf dem Gebiete der Verkehrsangelegenheiten. Die Reichsbahndirektion in Karlsruhe bemüht sich aber herzlich wenig um diese Klagen.

Ein starker Sturm wurde dieser Tage in Kreuzlingen verzeichnet. Er lautet: Los vom Gaswerk Konstanz! Bequemlich verlor das Gaswerk Konstanz die benachbarte Schweiz, und die Ortschaften des Unter-ees, einschließlich Steeborn...

Die öffentlichen Lotterien und Auspielungen. In neuerer Zeit mehren sich die Fälle der Anpreisung von in Baden zugelassenen Lotterien in den Tageszeitungen.

Die Regierungsbildung in Baden.

Eine Erklärung des Zentrums. — Am Donnerstag wahrscheinlich Regierungsbildung.

Während eine Nachrichtenagentur glaubt, feststellen zu dürfen, daß die Regierungsbildung am Dienstag abend noch ungeklärt sei, scheint doch aus einer Erklärung, die von der Parteileitung des Zentrums ausgegeben wird, hervorzugehen, daß wenigstens die eine Tatsache feststeht, daß Zentrum und Sozialdemokratie allein gewillt sind, die Regierung zu bilden.

Die Zentrumsfraktion hat in ehrlicher politischer Ueberzeugung und in selbstloser Absicht die Große Koalition erstrebt. Sie hält auch heute noch an diesem Ziele fest. Als diese Versuche zum Scheitern gebracht wurden, bemühte sie sich um die Bildung der bisherigen Koalition.

Je schwerer die Zeiten sind, je weniger Sinn für Verantwortlichkeit im öffentlichen Leben anzutreffen ist, desto ernster und gewissenhafter hat das Zentrum dies gegen Volk und Vaterland zu tun. Die Fraktion ist sicher, darin volles Verständnis bei der Wählerschaft im Land zu finden.

Daß der Gedanke der Großen Koalition noch nicht aufgegeben ist, geht auch aus einer Äußerung hervor, die eine führende Persönlichkeit einer der größten Landtagsfraktionen dem Vertreter eines Nachrichtenbüros gegenüber gemacht hat.

Der Präsident des Landtags hat übrigens gestern abend für Donnerstag zwei Plenarsitzungen anberaumt und zwar eine für vormittags 11 Uhr und die andere für nachmittags 4 1/2 Uhr.

Lotterie, die vom Ministerium des Innern genehmigten, im Staatsangehörigen jeweils bekannt gegebenen Privatlotterien, sowie die von den Landeskommissären und Bezirksämtern genehmigten öffentlichen Auspielungen.

Durlach, 24. Nov. (Eine alte Unfite.) In der Nacht zum Sonntag lag ein verheirateter Maurer aus Grözingen bei der Heimfahrt von Karlsruhe einen ledigen Arbeiter auf sein Rad hinten aufsitzen.

Wörzheim, 24. Nov. (Kauferei.) In der Nacht zum Montag fand hier zwischen jüngeren Burden eine Kauferei statt. Im Verkaufsraum griff einer der Burden zum Messer und verletzte damit zwei seiner Gegner sehr schwer.

Bruchsal, 24. Nov. Die Beerdigung des Stadtpfarrers a. D. Josef Kunz in Bruchsal gestaltete sich zu einer von der gesamten Bevölkerung, ohne Unterschied von Bekenntnis und Partei, getragenen Kundgebung großen Stils.

Mannheim, 24. Nov. (Sich selbst angezündet.) In der vergangenen Nacht hat sich die 42 Jahre alte Ehefrau eines Wirtes in den T-Quadranten angezündet wegen häuslicher Zwistigkeiten.

Heidelberg, 24. Nov. (Tödlicher Unfall.) Gestern nachmittags nach 2 Uhr ereignete sich im neuen Kraftwerk Schwanheim, das der Medar AG. gehört und seinen elektrischen Strom mit an das Badenwerk liefert, ein schwerer Unfall.

Kehl, 24. November. (Wiesenbearbeitung.) Die Badische Domänenverwaltung hat in der letzten Zeit in der Nähe von Holzhausen mehrere Hektar Wiesenland mit Hilfe eines Kettenlöffelers umdrehen lassen.

Offenburg, 24. Nov. (Aufnahme einer Anleihe.) Der gemeinde beabsichtigte Anschlag hat der Aufnahme einer Anleihe von 500 000 RM. bei der Kreditbank für Industrie und Landwirtschaft in Berlin zugestimmt.

Emmendingen, 23. Nov. (Vom Weinbau.) Das Badische Weinbauinstitut hat zur Anlage eines Weinberges für Versuchszwecke auf dem Schloßberg, der nördlich der Stadt gelegenen Anhöhe, 5 Morgen Feld angekauft.

Vörrach, 24. Nov. (Raubüberfall.) Am 23. November abds. gegen 11 Uhr benutzten zwei Unbekannte in der Mittle-Wirtschaft in Tübingen die Abwesenheit des Wirtes dazu, der Schwägerin Weiß des Wirtes einen Revolver vorzuhalten und unter dem

Druck dieser Waffe die Tageskasse an sich zu nehmen. Die Täter sind unerkannt entkommen. Der Täter, der das Geld nahm und die Pistole vorhielt, ist 24—26 Jahre alt u. 1.65 Meter groß.

Donauwörth, 24. Nov. (Zum Familiendrama Hennig.) Die Leichen der Familie Hennig befinden sich zur Zeit noch in der Leichenhalle, dürften aber noch heute freigegeben werden.

Wolterdingen, 24. Nov. (Brand.) Heute nacht kurz nach 1 Uhr war in dem Hause des Landwirts Wintermantel Feuer ausgebrochen. Das Haus brannte bis auf den Grund nieder.

Hohenheimen, 24. Nov. (Die neue Wasserleitung.) Am Samstag fand hier die feierliche Uebernahme der neuen Wasserleitung statt, um die die 800 Meter hoch gelegene Baar-

Kiehlheim, 24. Nov. (Tot aufgefunden.) Hier wurde in ihrer Wohnung eine alte Frau tot aufgefunden, von der man annahm, daß sie bei ihren Verwandten in Singen sei.

Konstanz, 24. Nov. (Das St. Konradfest.) Am Sonntag beging die Stadt Konstanz das Fest des 950. Todestages des hl. Konrad, der in den Jahren 953 bis 975 hier den Bischofsstab führte.

Konstanz, 24. Nov. (Unfall mit Todesfolge.) Am Bahnhof Petershausen verunglückte der bei einer hiesigen Eisenhandlung beschäftigte Magazinarbeiter August Stolz beim Ausladen von vier-



Geachtliche Mitteilungen. Auf der Internationalen Ausstellung für Kochkunst, Hotel- und Gastwirts-gewerbe zu Frankfurt a. M. (24. Oktober bis 4. November d. Jg.) wurde die Firma G. G. Brann, A. G., Weinbrennerien, Hamburg, mit dem „Großen Preis“ ausgezeichnet.

Advertisement for Rahma-buttergleich MARGARINE. Text: für die Küche u. Ernährung Von vortrefflichster Bewährung. Includes a logo for BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK.



Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 25. November 1925.

Katharinenlag.

Für die heilige Katharina, die reine Jungfrau von Alexandrien, hat die Kirche den Gedächtnistag auf den 25. November festgesetzt. Die Legende erzählt von dieser Heiligen, daß sie dereinst 50 heidnische Philosophen des römischen Kaisers Maxentius zum Christentum bekehrte...

Zum Autounfall zwischen Göttingen und Karlsruhe wird noch bekannt: Ueber den Verbleib des Freiburger Autobesizers Richard Weil war bisher nichts zu erfahren; nach der einen Version soll er verlegt und in ein Krankenhaus verbracht worden sein...

Karlsruher Bezirksratsführung. In der am Dienstag-Vormittag begonnenen Sitzung gelangten unter Vorsitz des Amtsvorstehers Landrat Schäuble zunächst eine Reihe verwaltungsgerichtlicher Sachen zur Verhandlung. In Verwaltungssachen kamen zur Vorberathung die Gesuche des Friedrich Huber um Erlaubnis zum Betrieb der Wirtschaft zur „Au“ Augartenstraße 46 hier, des M. Fröh für die Wirtschaft zum „Marktgräser Hof“, Ede Durlacher Allee und Rudolfstraße, des Rauban Hermann für den Betrieb eines Cafés im Hause Adlerstraße 3, der Frau Amalie Weber in Darlanen zum Betrieb der Schankwirtschaft mit Brauereianlage zum „Meister Söcher“ im Stadtteil Darlanen...

Bessere Heizung der Züge. Ueber eine mangelhafte Heizung der Züge wird wiederholt geklagt. Entweder sind sie so gut wie gar nicht durchgeheizt oder die Abteile sind überheizt. Einzelne Direktionen, wie die von Berlin, haben deshalb die Vorstände der Maschinenämter beauftragt, sich persönlich davon zu überzeugen, daß die geltenden Anordnungen für die Heizung der Züge befolgt und Unregelmäßigkeiten untersucht und abgestellt werden...

Zeit im Reichsverkehrsministerium gepflogenen Verhandlungen über die Herabsetzung der Automobilsteuer zu Abgaben für die Erhaltung der Chauffeen und Wege nähern sich jetzt, wie wir erfahren, ihrem Ende. Das Ministerium sieht grundsätzlich auf dem Standpunkt, daß Automobil- und Fuhrerbesteuer ohne Ausnahme herabgesetzt werden müssen, um die öffentlichen Wege im Reich, die infolge des Krieges und der Inflation sich in einem Zustand großer Verwahrlosung befinden, wieder auszubessern...

Badische Tischspiele. Mit dem interessanten Colin-Koh-Film, der den Beschauer ja durch die ganze Welt führt, brachte man dem derzeitigen Programm vielleicht wenig Vertrauen entgegen; der Reiz aus dem Leben ferner halbüber Völkerstaaten gibt es reichlich, viele, und sie müssen schon etwas außergewöhnliches bieten, wenn sie Beifall finden sollen. Vom gegenwärtigen Film kann man aber, ohne ihn über Gebühr zu loben, behaupten, daß er das Durchschnittliche weit übersteigt. Die „Feuerläufer der Südpole“ gehören zum Besten, was in dieser Art wohl überhaupt je geschaffen wurde...

Die Wiederholte Karlsruhe hielt kürzlich ihre jährliche ordentliche Mitgliederversammlung ab. Der erste Präsident, Herr Gymnasialdirektor K a r l e, gedachte zu Eingang der Verhandlungen des Vereins und gab dann einen übersichtlichen Rückblick auf die gesamte Vereinsstätigkeit im verfloffenen Geschäftsjahr. Ueber die Finanzlage berichtete der Vereinskassier Herr Res-Oberinsp. J ä p f e l ausführlich und über den Stand der Baukasse der zweite Präsident Herr Archivar G r o ß. Beiden eifrigen Vereinsbeamten wurde gedankt und auf Antrag der Rechnungsprüfer (der Herren Jörg und Badenair) Entlastung erteilt. Nach weiteren Berichten über den Stand der Reisekasse und über den Probebesuch durch die Herren Haas und Klein folgte die Wahl des Vorstandes mit folgendem Ergebnis: 1. Präsident Herr Gymn.-Direktor K a r l e, 2. Präsident Herr Archivar G r o ß, 1. Schriftführer Herr Oberlehrer A l b e r t, 2. Schriftführer Herr Oberlehrer G a i d e, 1. Kassier Herr Res-Oberinsp. J ä p f e l, 2. Kassier Herr Eisenbahnoberinsp. S p a n n a g e l, Sozialbeamter Herr A. F ü l l e r, Kaufmann, Notenverwalter Herr Hauptlehrer K l e i n. Zu Beisitzern wurden gewählt die Herren Bielmann, Dr. Eitel, Kerber, Monte, Haas, Müller-Frisch, Münggach, Kühle und Schwarz und zu Rechnungsprüfern die Herren Söeveler und Wäite. Die Baukommission bilden die Herren Bielmann, Groß und Kühle und in die Unterhaltungskommission wurden gewählt die Herren Eitel, Funt, Galbe, Kerber, Krieg, Leibold, Müller-Frisch, Tschertler und Badenair. Sangesbrüder S t e u d e regte noch an, zu Gunsten der Baukasse von Zeit zu Zeit innerhalb des Vereins eine Lotterie zu veranstalten. Damit war die Tagesordnung erschöpft.

Die Tätigkeit des Karlsruher Verkehrsvereins.

Der Südwestdeutsche Heimattag für 1926 in Frage gestellt. — Einschränkung der Werbefähigkeit des Verkehrsvereins. — Herabsetzung des Karlsruher Kraftfahrertarifes.

Die finanzielle Krise, in die der Verkehrsverein Karlsruhe durch den Südwestdeutschen Heimattag geraten war, machte die Einberufung einer außerordentlichen Ausschuss- und Mitgliederversammlung am 20. d. M. notwendig. Sie wurde von dem 1. Vorsitzenden, Stadtrat Leopold Stein el, geleitet. Der idelle Erfolg des Heimattages war, wie Verkehrsleiter L a g e r in seinem eingehenden Bericht ausführte, sehr groß und übertraf sämtliche Erwartungen ähnlicher Art. Wiederum hat sich gezeigt, daß Karlsruhe den Wettbewerb mit den übrigen großen Nachbarstädten siegreich bestehen könnte, wenn es ihm gelingt, das Zentrum des Heimattages in der Südstadt zu verbleiben. In zahlreichen Anerkennungsbriefen aus dem Schwarzwald und aus der Pfalz kam die große Befriedigung zum Ausdruck, welche die auswärtigen Teilnehmer über den erhabenden Verlauf des Heimattages empfunden haben. Leider wurde die Freude an dem guten Gelingen dadurch getrübt, daß die Veranstaltung mit einem gewaltigen Defizit abschloß. Die Unkosten für den Heimattag beliefen sich insgesamt auf 48 000 M., von denen die Restschuld mit 19 400 M. in dankenswerter Weise von der Stadt gedeckt wurde. Die Lage ist heute so, daß sämtliche Verpflichtungen eingelöst sind, daß aber der Verkehrsverein keine Mittel mehr hat, um seine Tätigkeit in dem Umfange wie früher aufrechtzuerhalten. Wohl hat die Stadt einen weiteren Zuschuß in Höhe von 5000 M. genehmigt, dieser reicht aber bei weitem nicht aus, um die für Karlsruhe erforderliche Verkehrspropaganda durchzuführen. Nachdem die Stadterwaltung mittelste, daß im Vertrauen auf einen zu erwartenden Zuschuß zur Veranstaltung eines Heimattages im nächsten Jahre vorläufig keine Vorarbeiten unternommen werden sollten, ist die Wieder-Aufhaltung eines Heimattages sehr in Frage gestellt. Man könnte alle zwei bis drei Jahre in Karlsruhe einen solchen großen Tag abhalten, aber dann liegt die Gefahr nahe, daß Karlsruhe einen Hauptanziehungspunkt während des Herbstes verliert und daß besonders Mannheim, das wie Stuttgart und Darmstadt dank eines höheren Zuschusses auch eine umfangreichere Propaganda entfalten kann, die badische Landeshauptstadt auch hierin überflügeln wird. Die Vertriebsbeschränkung beim Kraftfahrerverein ist also eine zwingende Notwendigkeit, die nicht geheimhalten werden soll. Das Karlsruher Hoteliergewerbe hat die Bestrebungen des Verkehrsvereins durch Zuwendung eines Beitrages von 500 M. unterstützt, ebenso sind ihm auch von anderer Seite Kostenzuschüsse zugegangen. Aber auch diese Beträge vermögen nicht, ein Betriebskapital für größere Aufwendungen bis zum

Ablauf des Geschäftsjahres sicherzustellen. Bedauerlicherweise sind die Aufrufe an die Karlsruher Bevölkerung wirkungslos geblieben, auch die Karlsruher Geschäftswelt hat in der finanziellen Unterstützung des Verkehrsvereins eine auffallende Zurückhaltung gezeigt. Durch Einstellung jeder Reklamestätigkeit in auswärtigen Blättern, durch die vorläufige Aufgabe des Verkehrsvereins „Karlsruher Wochenblatt“ durch die Zurückstellung weiterer notwendiger Werbemaßnahmen (Zustprospekt, neuer kleiner Führer, englischer Führer u. a. m.) und schließlich durch einen einschneidenden Personalabbau wird der Verkehrsverein versuchen, sein Weiterbestehen zu sichern. Er wird aber in der Werbefähigkeit, namentlich auch auf dem Gebiete der Heranziehung von Ausstellungen, Kongressen und anderer verkehrsbelebender Unternehmungen stark gehemmt sein. Um dem Verein die Möglichkeit zu geben, seinen Betrieb einigermaßen durchzuführen, hat der Ausschuss mit einstimmiger Billigung der Generalversammlung beschlossen, zu dem nächsten Zuschuß von 5000 M. eine nochmalige Erhebung des Mitgliederbeitrages in zwei Raten durchzuführen. — Schließlich hat die Generalversammlung auf einstimmigen Antrag des Ausschusses die Herren Oberbürgermeister Dr. Julius Winter, Hauptlehrer A. H. Lehmann-Gutach, Verlagsdirektor Albin Bauer-Neunkirchen (Saar) und Landesökonomierat Anton S a d -L a u b e r s d o r f s h e i m in Anerkennung mehrjähriger großer Verdienste um den Verein, insbesondere um den Heimattag, zu Ehrenmitgliedern ernannt. Die sonstigen Beratungen erstreckten sich auf die vorgelegten Veranlassungen für das Jahr 1926, die infolge der wirtschaftlichen Depression und der Finanzlage des Vereins voraussichtlich eine gewaltige Einschränkung erfahren werden. In den weiteren Verhandlungen wurde die Herabsetzung des Kraftfahrertarifes verlangt; diese Frage beschäftigt seit Wochen bereits die maßgebenden Stellen, so daß in der nächsten Zeit das englische Relikt bekannt gegeben werden kann. Der Verkehrsverein vertritt, ebenso wie die Stadt und das Bezirksamt, den Standpunkt, daß eine Herabsetzung des Tarifes nur durch eine gesunde Konkurrenz erreicht werden kann. Aus diesem Grunde ist die Mehrreinstellung von Kraftfahrern und die Einführung von Kraftkleindruckern zu begründen. Verkehrsleiter L a g e r berichtete sodann noch u. a. über seine Bemühungen zur Förderung des Besuches des Badischen Landesbühentheaters, namentlich auch in der Richtung der Verbesserung der Zug- und Kraftwagenverbindungen mit Karlsruhe. Nach zweistündigen Beratungen konnte der Vorsitzende die Versammlung schließen.

Jedoch der Vorsitzende die harmonisch verlaufene Versammlung, die durch einige Chorgesänge belebt wurde, mit dem Danke an alle Mitwirkenden schließen konnte. Sangesbrüder S t e u d e dankte dem ersten Präsidenten für seine erfolgreiche Geschäftsführung und brachte auf ihn ein Sängerkoch aus, in das alle Anwesenden begeistert einstimmten.

Vorarbeiten der Veranstalter.

Minister-Quartett. Heute, Mittwoch, den 25. November, findet abends 7½ Uhr im Entree-Saal der dritte Kammermusikabend der Konzertdirektion Kurt Neufeldt statt. Das Minister-Quartett aus Berlin: Prof. Karl Klingler, Richard Geber, Fröhlich Klingler und Max Waldner wird zum Vortrag bringen: Schumann Streichquartett a-moll op. Nr. 1, Beethoven Streichquartett a-moll op. 54 Nr. 1 und Beethoven Streichquartett G-dur op. 127. Karten sind noch in allen Verlagsstellen Waldstraße 29, eine Treppe hoch, sowie ab 7 Uhr an der Abendkasse erhältlich.

Kasse-Bauer. Von dem Bestreben ausgehend, die Mittwochprogramme immer abwechslungsreicher zu gestalten, hat Kapellmeister D o l e a s als Einlage zum heutigen S o n d e r k o n z e r t P o p p e r s A c q u i e m für 3 Celli gewählt, das von den Herren Schilling, Kermelan und Reubold vorgetragen wird. Das übrige Programm ist aus dem Interaktell des Blattes ersichtlich.

Die „Matrosen-Gmal“ ladet ihre Bürger und Freunde zu einem „Gmalabend“ am nächsten Samstag abend in die Glashalle der Stadtarmenanstalt, wobei Herr Professor Dr. W. G. D e l t e r l i n a v o r t r e t e n wird über „Ein Gang durch die Markgräfler Literatur“. (Siehe die Anzeiger.)

Autosagaktion nach Methode Condé. Der Name des Phakolozen Emil Condé in Paris ist heute in aller Welt Mund. Sein Einfluß reicht eibalwärts da, und ist keinem zweifelhaften Ansehen. Er ist fast ungenüßliche Helferleuten, sowie seiner arabischen Güte und Nächstenliebe zu schreiben. Viele Methode lehrte uns, die Kraft in uns zu gebrauchen, die uns zur Geländtheit führt, und besteht im Verleuten richtiger Einwirkungen in das Unterbewusstsein. Aber auch im alltäglichen Menschenleben spielt die Selbstbesserung die größte Rolle, in der Jugend- und Selbstverwirklichung im Berufs- und Sportleben. In der Kunst, der Religion, furs: „Sagaktion ist fast in allem.“ Es ist daher erklärlich, weils großes Interesse aus allen Kreisen unter Bevölkerung dem Vortrag gesetzt wird, der durch den Präsidenten und alleinbeauftragten Vertreter Condé: Herr Jean B a n t i m o r g e n, Donnerstag, den 26. November, abends 8 Uhr, im Entree-Saal abgehalten wird. Herr Bant ist ein ausgereicher Redner und spricht fließend deutsch. Der Vortragende ist auch bereit, geistliche Fragen zu beantworten. Die Konzertdirektion Kurt Neufeldt hat den Vorverkauf übernommen.

100 Jahre Johann Strank. Mit diesem Konzert eröffnet der M. u. H. Verein Harmonie am kommenden Sonntag die Reihe der Sonntagnamittags-Konzerte in der Festhalle. Im vorigen Jahr waren die Konzerte des Musikvereins Harmonie von Tausenden besucht, einmal war die Festhalle ausverkauft. Ein Beweis, daß die Parteilichen ant und die Zuhörer begeistert waren. Die Konzerte in der Festhalle lassen sich auch heute nur durchführen, wenn sie unter Beacht aufwachen.

Beethoven's IX. Symphonie und Philipps Friedensmesse zu hören, haben unsere Musikfreunde am kommenden Sonntag, den 29. November, vormittags 11 Uhr, Gelegenheit. Die Mannheimer Volkssingakademie, einer der besten Chöre Süddeutschlands, und weitestlos der härteste, denn er besteht aus 500 Sängern, wird diese beiden gewaltigen Werke unter Mitwirkung des Karlsruher Landestheater-Orchesters zur Aufführung kommen. — Philipps Friedensmesse, die am Sonntag von der Mannheimer Volkssingakademie hier zur Aufführung kommen wird, hätte in Mannheim einen außerordentlich großen Erfolg. Die Mannheimer Zeitungen betonen in ihren Besprechungen die überlegene Beherrschung der nicht leichten Aufgabe durch den ausgezeichneten Chor der Volkssingakademie, sodas die Aufführung der Friedensmesse eine Leistung von künstlerischem Rang gewesen sei. Es wurde ferner festgestellt, daß nur Chorverrichtungen, die großen Leistungen fähig sind, sich an die Ausführung der Friedensmesse wagen dürfen. Das Urteil der genannten Mannheimer Presse über die Veranstaltung rundet sich in einer einmütigen und lüdenlosen Anerkennung des allseitigen Erfolges der Volkssingakademie und ihres Leiters, Prof. Schattlmeider. Der Vorverkauf bei der Konzertdirektion Kurt Neufeldt hat begonnen.

Karlsruher Schöffengericht.

Karlsruhe, 24. Nov. Vor dem hiesigen Schöffengericht wurde gegen den 47-jährigen Schaffener Moia E d i n g e r aus Mannheim verhandelt. Er war der schaffigen Körperverletzung und des Vergehens gegen das Kindererziehungsgesetz angeklagt. Er hatte am 3. Mai anlässlich eines Frühlingsfestes in Münnzesheim seine Karussell aufgestellt, das in einer Art Tremmühle durch Menschenhand betrieben wird. Eine Reihe junger Volksschüler erbot sich, das Karussell in Betrieb zu setzen, um sich auf diese Weise Freifahrten auf dieser zu verdienen. Dabei wurde einer der Schüler, der 10-jährige August S c h i t t l e r aus Münnzesheim, durch den Antriebsbalken in der Tremmühle mehrere Male so heftig gestochen, daß er nach einigen Tagen offenbar an den Folgen dieses Unfalls, gestorben ist. Das Gericht verurteilte den Angeklagten zu einer Geldstrafe von 100 Mark.

Turnen + Spiel + Sport.

Süddeutscher Bezirks-Diga-Zahlenpiegel.

Bisher 182 Spiele. — 757 Tore. — Meisterwechsel? Nach dem derzeitigen Tabellenstand der fünf Bezirksligen Süddeutschland hat man sicherlich Berechtigung von einem evtl. Meisterwechsel zu sprechen. In Bayern z. B. scheint sich ein spannender Endkampf zwischen dem Almeister 1. FC. Nürnberg und Bayern München zu entwickeln. In Württemberg-Baden dürfte sich das Duell um den Meistertitel zwischen Karlsruher Fußballverein und VfB. Stuttgart, unter Ausschaltung des Almeisters Stuttgarter Kickers, abwickeln. Im Mainbezirk stehen FC. Frankfurt und Hanau 1893 bei Punktgleichheit an der Tabellen Spitze, gefolgt von Offenbacher Kickers, die am Sonntag ihre erste Niederlage erlitten. Im Rheinbezirk führen noch immer Rhönix Ludwigsbafen und VfL. Nedarau, es scheint hier noch der Almeister VfR. Mannheim um Eingreifen bereit. In Rhein-Heffen-Saar wird der Endkampf zwischen FC. Saarbrücken und FC. Mainz liegen, der vorjährige Meister SpB. Wiesbaden kommt für den Meistertitel nicht mehr in Frage.

Nach dem Spieltag am 22. November, der innerhalb des SpB. 15 Meisterhaftstreffen in der Bezirksliga brachte, hat der Bezirk Bayern 35, Württemberg-Baden 23, Mainbezirk 40, Rheinbezirk 36 und Rheinheffen-Saar 39 Spiele erlobigt. In diesen Spielen wurden insgesamt 757 Tore erzielt. Auf die einzelnen Bezirke verteilen sich diese Treffer wie folgt: Bayern 131, Württemberg-Baden 156, Mainbezirk 168, Rheinbezirk 145, Rheinheffen-Saar 157.

Nach Toren gerechnet war am erfolgreichsten nach dem derzeitigen Stand der FC. 1893 Hanau, der bisher 33 Tore erzielte. Karlsruher Fußballverein und FC. Frankfurt folgen mit je 31 Treffern, 1. FC. Freiburg mit 30 Toren, Bayern München und Eintracht Frankfurt mit je 28 Treffern, FC. Mainz mit 25 Erfolgen, VfB. Stuttgart, Rhönix Ludwigsbafen, FC. Saarbrücken und Offenbacher Kickers mit je 24 Toren, 1. FC. Nürnberg und VfL. Nedarau mit je 23 Treffern.

Die wenigsten Minustore erzielten bisher der FC. Saarbrücken und FC. Frankfurt mit je 8 Treffern, 1. FC. Nürnberg und VfL. Nedarau mit je 10 Erfolgen, 1. FC. Jdar mit 11 Toren und 1860 München mit 12 Treffern.

Am meisten Tore im eigenen Netz hat der FC. Birkenfeld mit 37 Minustoren zu verzeichnen. Je 35 Minustore verzeichnen Helvetia Frankfurt, Union Niederrad und SpB. 1902 Griesheim; Schwaben Augsburg folgt mit 33 Minustoren, 1. FC. Pforzheim mit 29 Treffern.

Am wenigsten Verlustpunkte haben seither die Münchner Bayern und der Karlsruher Fußballverein mit je 3 Verlustpunkten. Vier Verlustpunkte verzeichnet das Konto des VfB. Stuttgart, FC. Frankfurt, 1893 Hanau und FC. Saarbrücken; je fünf Verlustpunkte der 1. FC. Nürnberg, Rhönix Ludwigsbafen, Offenbacher Kickers, VfL. Nedarau und FC. Mainz; je sechs Verlustpunkte der 1. FC. Freiburg, Stuttgarter Kickers und VfR. Mannheim.

Nach ohne jeden Punktgewinn ist der FC. Birkenfeld, der vollkommen punktlös in Württemberg-Baden das Tabellenende einnimmt. Mit nur einem Punkt nimmt Helvetia Frankfurt im Mainbezirk die letzte Stelle ein; mit nur je drei Punkten die Augsburger Schwaben und der SpB. 02 Griesheim in ihren Bezirken den achten Tabellenplatz.

Zum festschmaus

Schule Eier macaroni. Illustration of a man and a woman, with text 'ermöglichen den Kauf eines erstklassigen Flügels oder Harmonios' and 'PIANOS'.

LANG Kaiserstraße 167/1. Telefon 1073. Salamander-Schuhhaus. Günstige Bedingungen.











Frausturter Abendbörse

Frankfurt, 24. Nov. (Eigener Drahtbericht.) Die Abendbörse hatte in den Aktienwerten...

Mannheimer Börse.

Mannheim, 24. Nov. (Eigener Drahtbericht.) In der heutigen Börse...

Drahtmeldungen.

Zur Geschäftsaufsicht beim Richard Kahn-Konzern. Berlin, 24. November. Eine Entscheidung über den Antrag...

Saxsch, 24. November.

Von der Leitung des hiesigen Walzwerkes ist der gesamten Arbeiterschaft die Kündigung...

Nürnberg, 24. November.

Die Faun-Werke A.-G. in Nürnberg sucht bei den Großgläubigern ein Moratorium...

Frankfurt, 24. November.

Nachdem in der kürzlichen G.S. der Chemischen Fabrik Griess-Elektron in Frankfurt a. M. eine Entscheidung...

Köln, 24. Nov.

Die G.S. der Farbenfabrik Friedrich Bayer u. Co. A. G. in Elberfeld genehmigte den bekannten Antrag...

Duisburg auf einen Artikel der „Kölnischen Zeitung“ ein, in welchem die Interzessionsfrage...

Düsseldorf, 24. November.

Die heutige a.G.S. der Mannesmann Kablewerke A. G. in Düsseldorf genehmigte nach einem Mehrzweck...

Weimar, 24. November.

Die nunmehr fertiggestellte Bilanz der Gothaer Waggonfabrik A.-G. in Gotha...

Berlin, 24. November.

Die A.G. Müncheberger Gewerkschaft in Kassel beantragt bei einer a. G. S. die Verabreichung...

Ueber die Bankfirma Arthur Welt in Frankfurt a. M.

Ueber die Bankfirma Arthur Welt in Frankfurt a. M. ist das Kontokorrentverhältnis...

Die Hammerstein u. Hofius A.G. in Frankfurt a. M.

Die Hammerstein u. Hofius A.G. in Frankfurt a. M. sieht sich infolge zahlungsunfähigkeit...

Die Vereinigte König- und Laurahütte A. G.

Die Vereinigte König- und Laurahütte A. G. für Bergbau- und Hüttenbetrieb...

Der am 19. Dezember anberaumten a. G. S. der Aktiengesellschaft...

Der am 19. Dezember anberaumten a. G. S. der Aktiengesellschaft Paulanerbräu-Salvatorbrauerei in München...

Der Vergleichsvorschlag der Hannoverischen Waggonfabrik A.-G. in Hannover...

Die heutige in Berlin abgehaltene a. G. S. der Stahlwerke Richard Vandenbergs...

Die heutige a. G. S. der Gießereiwerke A. G., vormals R. Vandenbergs...

Hamburg, 24. November.

Die Verbindung der Howaldtwerft in Kiel mit dem Rombacher Konzern...

Entgegen anders lautenden Meldungen über das Reitherstieg Schiffswerft...

INS. Washington, 24. November.

Auf Grund der für das letzte am 30. Juni 1925 ablaufenden Geschäftsjahr...

Aktiengesellschaft für Eisen- und Bronzeindustrie vorm. Carl Hiltl, Mannheim...

Advertisement for Plankuch, Zwiebeln, and Parma-Zwiebeln with prices.

Advertisement for Jagd-Berpachtung (Hunting Lease) in Ulm.

Advertisement for Jagd-Berpachtung (Hunting Lease) in Ulm.

Advertisement for Kaufsuch (Purchase) for various goods.

Advertisement for Wertvolle Weihnachtsgeschenke (Valuable Christmas Gifts) including a stenography course.

Advertisement for Seltene Gelegenheit (Rare Opportunity) for a factory direct private best price.

Advertisement for Auto-Gelegenheitskauf (Car Opportunity Purchase) for a used car.

Large advertisement for DIE NÄHMASCHINE DER „PATRONENFABRIK“ BERKA NÄHMASCHINE, featuring a sewing machine.



